Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 53 (1927)

Heft: 30

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

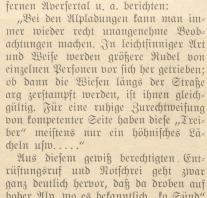
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Eine Churer Zeitung läßt fich aus dem



Aus diesem gewiß berechtigten Ent= rüftungsruf und Notschrei geht zwar ganz deutlich hervor, daß da droben auf hoher Alp, wo es bekanntlich "to Sünd" geben follte, dennoch arge Migbräuche vorzukommen scheinen.

Dagegen muß es jedem, der die dor= tigen Berhältnisse nicht näher kennt, et= was unklar bleiben, was denn das für leichtsinnige und unverschämte Treiber fein werden, die in dem einsamen Soch= tal einzelne Personen zu größeren Ru= deln zusammentreiben, vor sich hertreiben und natürlich großen Schaden in den Wiesen dadurch anrichten. Und da Avers Cresta dazu noch ein schöner Luftkurort ist, ersühre man auch gerne, ob die ein= zelnen Personen, die von diesen unver= schämten Treibern zu Rudeln zusammen= und vor sich her getrieben werden, um folchen Flurschaden anzurichten, einge= borene Averser sind, oder vielleicht harm= lofe, spazierengehende Kurgäfte. Im lettern Falle nämlich wäre das eine sehr schlechte Empfehlung für den Luftkurort Avers, denn es wird fich vermutlich je= der Kurgast schön bedanken, sich mir nichts dir nichts von irgend einem Lümmel mit andern einzelnen Personen zum Rudel zusammen= und vor sich hertreiben und zwingen zu laffen, Flurschaden anzurich= ten. Man fann sich überdies vorstellen, daß folches nicht ohne Robheiten ablau= fen wird.

Aber sei es nun so oder anders, die Averfer haben allen Grund, diesen Trei= berunfug möglichst bald abzustellen. Sie= rin hat der Korrespondent aus Avers mit seiner Klage völlig recht, wenn er sich auch etwas unklar ausgedrückt hat. Hoffentlich ist er in Chur unten doch verstanden worden.

Neuer Beruf

Tante Mathilde, die ihr kleines welt= fernes Nest bisher nie verlassen hat, be= sucht ihre Verwandten in der Stadt. Am Morgen nach ihrer Ankunft liest sie die Großstadtzeitung von A bis 3 durch und stößt auf eine Annonce: "Guter Staubsauger gesucht." — "Nein doch," sagt sie kopfschüttelnd, "daß sich Leute zu fo was hergeben!"

Das einzige Mittel

"Wie, Sie in Ihrem Alter beteiligen fich noch an Stafettenläufen?"

"Ja, es ist das einzige Mittel, ab und zu ohne Begleitung durch meine Frau ausgehen zu können."



Er ist ein Gewaltiger im Lande Und auch fonst von mäßigem Berftande. Sinter feinem Pulte thront Er ftumm Mit dem Horizont von Pappe drum. Mit den Akten, die Er vor sich hat, Mit Papieren - Soch= und Querformat, Morgens fruh bis abens produziert Er, indem Er selbiges beschmiert

Und dadurch als schöpferische Kraft Neue positive Werte schafft. Ulso Tag für Tag, jahrein, jahraus. Langsam füllt die Aktenflut das Haus Bis fie unaufhaltsam überläuft, Bis darin die gange Welt erfauft Samt bem Schreibetrottel in ber Mitten. Seine Rüglichkeit ift unbestritten. R. G.

Er läßt sich nicht abspeisen

Schuldner (zum mahnenden Schuhmacher): "Es tut mir aufrichtig leid, aber Sie kommen in einem unrichtigen Augenblick — eben war der Schneider hier!"

Schuhmacher: "Weiß schon! Ich habe ihn unterwegs getroffen. Er fagte nur, Sie hätten ihn nicht bezahlt, weil Sie den Schuhmacher erwarteten. Hier meine Rechnung."

Der Grund

"Was man über das weibliche Be= schlecht sagt," meinte ein Frauenfeind, "ift alles Unfinn. Es gibt keine Frau, die nicht mehr Wert darauf legt, für schön, als für klug zu gelten." "Das liegt daran," erwiderte eine

Frau, "daß fo viele Männer dumm und ganz wenige blind find."

Restaurant

HABIS-ROYAL Zürich

Spezialitätenküche

Hitwelle (3'Bärn)

Sommer ift's und hitewelle, Sonne brennt auf Stadt und Flur, Und der Mensch fühlt heißes Sehnen, Nach der Rückfehr zur Natur. Bei den hübschen, schlanken Fräuleins Macht das Ding nicht viel Berdruß: Man liebäugelt gerne mit dem "Rleidermangel-Ueberfluß."

Doch Frau Sonne unbarmherzig Schickt die Strahlen Superplus, Leicht= wie Schwergewichtler fpuren Reaumur und Celfius. Und man sieht à conto dessen Formen, überquellend rund, Und dann findet man vermeffen Sehr den "Toilettenschwund".

Wenn man auch im Großen-Ganzen Demokratisch republikt, Merkt man doch, daß sich im Grunde Eines nicht für alle schickt. Rleidet manche auch entzückend, Das was unbekleidet ift, Fühlt man dennoch bei der andern Plötlich sich als — "Moralist". Frangen